AUS DER DOMPFARRE

PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nr: 275 Dezember 2019/Jänner2020

Fest der Liebe
zwischen Gott und den Menschen.

Die Liebe unseres Gottes,
die die Welt bewegt, trägt und erhält,
macht sich klein und verletzlich
und offenbart sich in einem hilflosen Kind.

Seine Liebe setzt einen neuen Anfang,
um die Welt, die sich von ihm entfernt hat,
wieder neu an sich zu binden.

Durch dieses Kind spricht Gott
sein Wort in die Welt,
seine Liebeserklärung an uns Menschen.

In und mit diesem Kind
lässt Gott sein Wort der Liebe
wachsen, reifen, Frucht tragen
und sich vermehren,
bis heute.

Jahr für Jahr feiern wir
dieses Fest der Liebe
in der Hoffnung,
dass die Liebe auch in uns
wachse, reife und Frucht trage.

© Gisela Baltes

Da uns schlägt die rettende Stund‘

Es war im Jahre 1818. Der junge Priester Joseph Mohr hatte ein weihnachtliches Gedicht geschrieben und zeigte es dem Arnsdorfer Dorfschullehrer und Organist Franz Xaver Gruber: „Stille Nacht, heilige Nacht…“

Auf dieses Gedicht komponierte Gruber ein Lied, das sie beide zum Ende der Christmette vorsingen wollten. Es wird berichtet, dass die Orgel in der Kirche von Oberndorf ausgefallen war, sie funktionierte nicht mehr. Damit die Christmette nicht ganz ohne Musik stattfinden musste, sollte das Lied als Duett für zwei Männerstimmen mit Gitarrenbegleitung den Nachtgottesdienst abschließen und die Leute in einer guten Stimmung heimgehen lassen. Mohr sang Bariton, Gruber Bass und spielte gleichzeitig Gitarre. Das Lied begeisterte die Kirchgänger von Oberndorf.

So entstand ein Welthit in dieser einsamen, kleinen, abgeschiedenen Dorfkirche in Salzburg. Über den Orgelbauer Karl Mauracher kam das Lied ins Zillertal, von dort nach Bayern und alsbald bis an den Kaiserhof in Wien. Das Lied wurde gedruckt und verbreitete sich rasch in der ganzen Welt. 1914 sangen deutsche und britische Soldaten beim sogenannten Weihnachtsfrieden gemeinsam Stille Nacht.

1934 sang Bing Crosby in seiner Weihnachts-Radiosendung Silent Night. Die Aufnahme wurde mit 30 Millionen Stück dritterfolgreichste Musiksingle. 1941 sangen Franklin D. Roosevelt und Winston Churchill gemeinsam mit den versammelten Menschen im Garten des Weißen Hauses Silent Night. 1943 stellte die Schriftstellerin Hertha Pauli fest, dass viele US-Amerikaner das Lied Silent Night für ein „US-amerikanisches Volkslied“ hielten, und schrieb darüber das Buch „Silent Night“, in dem sie den eigentlichen Ursprung des Liedes aus Österreich erläuterte.

Das Lied hat sechs Strophen. In unseren Kirchengesangsbüchern sind aktuell drei Strophen in einer leichten Bearbeitung von J. H. Wichern abgedruckt. Der Text des Liedes ist aus heutiger Sicht kitschig anrührend: der gelockte Knabe, der in der Bilddarstellung schnell zu einem blonden Kind wurde; das traute Zweierpaar; die Liebe, die herauslacht aus dem Mund (?) usw. Wenn man alle sechs Strophen liest, entdeckt man auch die alte Theologie des grimmigen Gottes, der durch Christus versöhnt werden muss.

Und trotzdem: die Stille und die Heiligkeit der Nacht, die da anklingt, trifft auch einen Nerv des modernen Menschen. Die einsame Wacht der Mutter, die Engel, die irgendwo rettend da sind und die Hoffnung, dass da doch etwas Göttliches in diesem Kind durchscheint. Dazu die Melodie im 6/8 Takt eines Wiegenliedes, das in einem sachten, ruhigen Schritt so etwas wie Fröhlichkeit verbreitet. Das alles macht das 100 Jahre alte Lied auch heute zu einem Weihnachtslied der besonderen Art.

Ihr Dompfarrer

Weihnachtswunsch

Schau in den Wasserspiegel hinein, Mensch
Du hast alles in dir:
Den Hirten, den König,
den Stern und das Tier.
Hingerissen vom Kind,
deinem herrlichen Herrn,
vor dem sie gezogen sind,
wollen sie hinknien in dir, Mensch.

Und wie Maria es anschauen,
zuunterst im Grund.

Silja Walter

Dass Weihnachten eine gesegnete Zeit für Euch werde. Dass das neue Jahr 2020 ein rundes und beschütztes Jahr für die Pfarrgemeinde, die Stadt und unsere ganze Gemeinde werde, dafür bete ich.

Euer Dompfarrer

Herzlich Willkommen

Gerne möchten sich die „guten Geister“ in unserer Dompfarre vorstellen!

Marion Fehr ist seit September bei uns und ist am Dienstag, Mittwoch und Freitag Vormittag im Pfarrhaus anzutreffen.

Jonas Fend ist unser neuer Zivildiener und seit Oktober bei uns im Einsatz. Er wird bis Ende Juni bei uns sein.

Wir freuen uns sehr über die beiden sehr freundlichen und fleissigen Mitarbeiter und wünschen ihnen viel Freude bei uns!

Liebe Pfarrgemeinde,

Mein Name ist Marion Fehr, ich bin 50 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unserer Tochter (18 Jahre) in Göfis. Zu meinen Freizeitbeschäftigungen zählen Waldspaziergänge mit unserem Hund, lesen, Rad fahren, zeichnen und reisen. Seit Anfang September bin ich die neue Pfarrsekretärin und freue mich auf die vielfältigen Aufgaben und besonders den Menschen in dieser Pfarrgemeinde bei den verschiedenen Anliegen zu helfen.

Liebe Pfarrblatt-Leser,

mein Name ist Jonas Fend und ich darf mich mit großer Freude neuer Zivildiener der Dompfarre nennen. Als frisch gebackener Maturant ist die Arbeit am Dom eine willkommene Abwechslung zu den vergangenen Jahren am Gymnasium. Neben den vielfältigen Tätigkeiten als Zivi, spiele ich in meiner Freizeit gerne Tennis und Klavier und treffe mich natürlich auch mit meinen Freunden.

Amtseinführung

Zu Allerheiligen durften wir unseren neuen Dompfarrer Jodok Müller in unserer Pfarrgemeinde begrüßen. Bei der feierlichen Amtseinführung durch Bischof Benno wurden unserem neuen Dompfarrer offiziell die Pfarre samt den Schlüsseln übergeben.

Dass wir uns über unseren neuen Pfarrer sehr freuen, konnte man bei der anschließenden Agape auf dem Domplatz sehen und spüren! Wir alle wünschen ihm alles Gute und viel Kraft für sein Wirken bei uns. Möge die Dompfarre für ihn Heimat werden.

Verabschiedung

Am 27. Oktober mussten wir von unserem Dompfarrer Rudolf Bischof Abschied nehmen und durften ihm in einem feierlichen Gottesdienst DANKE sagen für die letzten 23 Jahre, in denen er in unserer Dompfarre wirkte.

Der Dom war vollgefüllt und die zahlreiche Menschen kamen um ihm die besten Glückwünsche für seine „Pensionierung“ zu überbringen. Bei der Agape auf dem Domplatz kamen viele schöne Erinnerungen an die gemeinsame Zeit hoch.

Stadtpfarrhaus wird innen erneuert

Das alte Pfarrhaus mit der schönen Fassadenmalerei an der Ecke Domplatz/Herrengasse wird nach dem Auszug von Pfarrer Rudl Bischof innen umfassend renoviert.

Vorerst war an eine übliche „Mieterübergabe“ mit Ausmalen und Teppichbodenaustausch gedacht. Aber, als alle Möbel und Teppiche draußen waren, erkannten wir, dass es eine größere Sache werden wird. Das Vorderhaus mit dem wunderbaren Blick auf die Schattenburg (Domplatz 6) wird durch einen großen Raum mit dem Hinterhaus (Hirschgraben 1) verbunden. Der Boden dieses Raumes war mit roten Kacheln belegt und hatte, wie es in manchem alten Stadthaus noch zu sehen ist, Holzstege eingebaut. Die Fliesen dieses Raumes waren nicht mehr verankert und brüchig. Das Bauamt der Diözese Feldkirch hat sich zusammen mit dem Bundesdenkmalamt bemüht farbähnliche Fliesen aufzutreiben. Man möchte die ursprüngliche Situation so gut es geht wiederherstellen.

Weiters muss die gesamte elektrische Installation völlig erneuert, die digitale Elektronik ordentlich verkabelt und die Bäder und Toiletten, die teilweise noch aus den 50er Jahren stammen, auf einen neuen Stand gebracht werden.

Die Waschküche und ein Gästezimmer werden ganz neu angelegt.

Wir möchten auch die Büros im 1. Stock und eventuell die Eingangssituation auffrischen.

So gibt es im Inneren des jetzigen Pfarrhauses eine große Baustelle. Staub und Schmutz, Lärm und andere Störungen gehören zu einem Umbau. Wir bitten alle Besucher des Pfarrbüros um Verständnis für diese Unannehmlichkeiten.

Ein Dankeschön gilt dem Bauamt der Diözese, Frau Dipl. Ing. Andrea Gökler-Schwarz und Herrn Baumeister DI Herbert Berchtold für die sorgfältige Planung. Ein Dankeschön gilt den Handwerkern, die kurzfristig für die Arbeiten bereit waren und ein Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro, die sich trotz der Störungen nicht aus dem Arbeitseifer bringen lassen.

Ich habe über die Vermittlung des gf. Vorsitzenden des PGR Dr. Peter Kircher eine sehr angenehme Wohnung im Marktplatz 4 gefunden. Dort darf ich wohnen bis zur Fertigstellung der Renovierung, die wir vorsichtig auf den Februar 2020 datieren.

Jodok Müller, Dompfarrer

Wir brauchen Hilfe
in der Dompfarre

Wir suchen ganz dringend ein paar fleissige Hände, die uns in der Dompfarre unterstützen!

Wir brauchen Hilfe bei den Mesnerdiensten!

Wer könnte die Betreuung der Homepage und das Layout des Pfarrblattes übernehmen?

Wir suchen engagierte Jugendliche oder Junggebliebene die unsere Kinder und Jugendlichen in der Pfarre betreuen (zB Ministrantenstunden, Sternsingeraktion, Kindergottesdienste)

Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen bei unserem **Pfarrer Jodok Müller** (05522 / 72232 oder sekretariat-dompfarre@gmx.at) und Danken schon im Voraus für die Mithilfe!

Ein Ehrenamt stellt sich vor...

Wir dürfen heute jemanden vorstellen, die eigentlich allen bereits schon bekannt ist. Die meisten kennen sie sehr gut, oder vielleicht sehen sie sie nur in der Kirche oder während den Gottesdiensten: es ist unsere Mesnerin Irmgard von der Thannen. Heute haben wir sie zum Interview gebeten:

Liebe Irmgard, du bist ja die Mesnerin, also die gute Seele - oftmals nur im Hintergrund - bei uns in der Dompfarre. Wie lange bis du denn schon Mesnerin?
Ich bin seit ca. 12 Jahren Mesnerin, davor habe ich ungefähr zwei, drei Jahre mit Inge Salzgeber zusammen diesen Dienst gemacht. Und als Inge dann aufgehört hat, habe ich die Aufgabe komplett übernommen.

Und wie bist du zu dieser Aufgabe gekommen?
Ach ich war ja schon immer mit der Kirche verbunden und bin einfach eine leidenschaftliche Kirchgängerin. Ich habe schon früh in meiner Schulzeit angefangen jeden Morgen im Institut vorzulesen. Meine Schwestern haben mich damals immer ausgelacht, weil ich freiwillig so früh ins Institut gehen wollte. Mit 18 Jahren bin ich dann zum Domchor, damals noch unter der Leitung von Gebi Wiederin. Dann war ich Lektorin und als Sr. Gustavina aufgehört hat, habe ich zusammen mit Inge Salzgeber den Mesnerdienst gemacht.

Und warum machst du diesen Dienst?
Weil er mir einfach eine Freude macht - ich tue diesen Dienst wirklich sehr gerne.

Was machst du denn am liebsten?
Hm, eigentlich alles. Aber am liebsten ministriere ich.

Und was machst du nicht so gerne?
Ach es gibt eigentlich nichts, was ich nicht gerne tue. Mühsam ist nur, wenn wir die vielen schweren Sachen in den Turm rauf– und runtertragen müssen. Das Putzen ist auch nicht immer lustig. Und die Kälte in der Kirche im Winter mag ich gar nicht (Anm.d.Red.: aber die Hitze im Sommer mag sie auch nicht ☺)

Was bereitet dir am meisten Freude?
Die Kinder im Dom - es ist einfach immer schön, wenn viele Kinder da sind. Auch die Konzerte unseres Domchores mit dem Orchester sind einfach ein Traum. Gerne mache ich auch den Seniorennachmittag - das ist immer ein toller Nachmittag. Und auch die Ausflüge mit den Ministranten sind immer wunderbar und wir haben viel Spaß zusammen. Aber auch die Beerdigungen sind etwas ganz

Besonderes. Es ist schön, wenn man etwas für andere tun und für andere da sein kann.

Gibt es ein besonders schönes Erlebnis?
Ja, zum Beispiel bin ich für viele einfach die Oma. Das kommt von einem Krippenspiel das wir vor vielen Jahren schon mal aufgeführt haben und da war ich halt die Oma mit der Mantelschürze - da haben die Ministranten sehr gelacht. Und so bin ich für die Minis immer noch die Oma.

Gibt es auch ein lustiges Erlebnis?
Ja! Als Gaby vor der Messe einmal heimlich in Fabian Jochums Predigtunterlagen hineingeschrieben hat: *„Glaubst du das auch wirklich?“* Das war lustig, ihn während der Predigt doch ein wenig aus dem Konzept zu bringen. Oder das Allerbeste war einmal bei einer Messe mit Dr. Fink. Ich begann die Lesung vorzutragen und plötzlich sagte Dr. Fink zu den Gottesdienstbesuchern: *„Moment einmal - Frau von der Thannen liest die falsche Lesung“.* Dann ist er über den Altar zu mir gekommen und zeigte mir die Richtige. Und ich konnte noch einmal von vorne beginnen.

Sind vier Gottesdienste an einem Wochenende eigentlich nicht sehr anstrengend?
Nein, überhaupt nicht. Ich bin gerne in der Kirche und nach der letzten Messe spaziere ich dann zum Friedhof - das ist dann der Abschluss eines schönen Sonntages.

Wenn du dir etwas für unsere Pfarrgemeinde wünschen könntest, was wäre das?
Dass die Mühe die wir aufbringen im Dom auch bei den Menschen ankommt, so dass sie gerne in den Dom kommen, dass sie hier Heimat finden. Und ich wünsche unserem neuen Pfarrer Jodok Müller, dass er gut bei uns ankommt und dass er auch mit mir gut auskommt - das ist keine Selbstverständlichkeit, dass man gerne zusammenarbeitet.

Und nun einen persönlichen Wunsch für dich!
Ich bin wunschlos glücklich. Wünschen tu ich mir nur, dass ich gesund bleibe. Und ich bin sehr dankbar, dass ich so gesund sein darf und nur so kann ich diesen Dienst verrichten.
Vielen Dank fürs Interview!

Wir möchten dir liebe Irmgard hier an dieser Stelle einen großen Dank aussprechen für deinen Dienst als Mesnerin! Viele Arbeiten geschehen tagtäglich im Hintergrund, da vieles vorbereitet, hergerichtet, geputzt, organisiert, usw. gemacht werden muss. Und nur so, wenn alles gerichtet ist, können wir die wunderschönen und verschiedenen Gottesdienste bei uns im Dom feiern.
Wir möchten uns auch bei Maria Böckle bedanken. Sie übernimmt auch Mesnerdienste und hilft mit. Auch Angelika Nocker ist immer zur Stelle. Dankbar sind wir auch für alle Mesnerinnen, die viele Jahre diesen Dienst gemacht und geholfen haben, aber leider nicht mehr können: so ist das Inge Salzgeber, Margit Turnbull, Ilse Kleiner und Elisabeth Heiler!
Euch allen einen großen und tiefen DANK!

Auf Wiedersehen

Nun ist es soweit und eigentlich hätte ich nicht gedacht, dass dies nun das letzte Pfarrblatt ist, dass ich mache. Nun muss ich den letzten Artikel fürs Pfarrblatt schreiben und darf mich bei euch liebe Pfarrgemeinde verabschieden.

Fast 10 Jahre bin ich nun Patoralassistentin in der Dompfarre und es ist Zeit Auf Wiedersehen zu sagen. Natürlich freue ich mich auf meine neue Arbeit - ich werde bei meinem Mann in der Firma arbeiten - aber trotzdem fällt es mir sehr schwer Abschied zu nehmen. Vor allem von euch, liebe Pfarrgemeinde. Ihr alle seid mir sehr ans Herz gewachsen. Wir haben viele wunderbare gemeinsame Erlebnisse erlebt: wie zum Beispiel die Pfarrwallfahrten, verschiedene Gottesdienste und Veranstaltungen, Seniorennachmittage, uvm.

Da aber in der Pfarre die Arbeit immer mehr verwaltungsorientierter wurde und ich immer mehr administrative und organisatorische Arbeiten machen musste, blieb für meinen eigentlichen Beruf - Pastoralassistentin - nur mehr wenig Zeit. Deshalb habe ich den Entschluss gefasst, bei meinem Mann in der Firma zu arbeiten. Hier kann ich wieder für die Menschen da sein, die mich brauchen, ich darf Menschen in schweren Zeiten begleiten und für sie da sein. Darauf freue ich mich sehr.

Nun möchte ich allen Menschen Danke sagen, für die wunderbare Zeit zusammen. Ich kann leider nicht alle einzeln namentlich aufzählen - da würde der Platz nicht reichen - es waren so viele mit denen ich in irgendeiner Art und Weise zusammenarbeiten durfte. Aber an erster Stelle möchte ich allen Ministranten und Ministrantinnen, sowie allen Kindern und Jugendlichen Danke sagen. Ihr seid so wunderbar und ihr habt euch sehr eingesetzt für unsere Pfarre: beim Ministrieren, beim Krippenspiel, bei der Sternsingeraktion, bei der Firmvorbereitung, etc. Mit euch hat es immer Spaß gemacht und mit eurer Art habt ihr so viel Strahlen und Freude in unsere Pfarre gebracht.

Danken möchte ich auch unserem Team der Dompfarre: dem „alten“ Team mit Pfarrer Rudolf Bischof, Pfarrer Norman Buschauer und Sekretärin Margarethe Griebler - wie oft haben wir auch in stressigen Zeit zusammen gelacht und manch schwierige Situation gemeistert. Dem „neuen“ Team mit Pfarrer Jodok Müller, Sekretärin Marion Fehr und dem Zivi Jonas Fend - ihr seid mir in dieser kurzen Zeit sehr ans Herz gewachsen. Ihr seid so ein tolles Team und der Abschied von euch im Pfarrbüro fällt mir sehr schwer.

Danken möchte ich natürlich auch den vielen Zivildienern - ihr ward einfach alle spitze!

Einen großen Dank gilt natürlich auch der Mesnerin - meiner Mama - Irmgard und auch Angelika! Es war immer eine ganz tolle und besondere Zusammenarbeit. Man hat sich immer aufeinander verlassen können und irgendwie hat man alles gemeistert und geschafft. Wie viele Stunden und Nächte haben wir gemeinsam im Dom verbracht mit Herrichten, Putzen, usw.

Sehr angenehm und produktiv war auch die Zusammenarbeit mit unserem Domkapellmeister Benjamin Lack und Domorganist Johannes Hämmerle sowie dem ganzen Domchor und allen OrganistenInnen!

Ich möchte von Herzen Danke sagen, allen Ehrenamtlichen, die in irgendeiner Art und Weise geholfen haben: sei es als LektorIn oder KommunionhelferIn, im Kinderliturgieteam, als PfarrblattausträgerIn oder Korrekturleserin, als Krippen– und Christbaumaufsteller, als KirchensperrerInnen, als MesnerIn, als Mann und Frau „für alle Fälle“, als Pfarrcaféteam, den SternsingerbegleiterInnen,… es gab so viele helfende Hände - und ich habe sehr gerne mit euch zusammen gearbeitet. Und natürlich möchte ich euch liebe Pfarrblattleser und Leserinnen danken für euer Lesen des Pfarrblattes und den vielen netten Rückmeldungen von euch!

Die Dompfarre ist und bleibt meine Heimatpfarre und deshalb freue ich mich, dass ich doch noch weiterhin mit euch verbunden bleiben werde - gerne werde ich ehrenamtlich als Lektorin und Kommunionhelferin weiterhin im Dom sein. Und besonders freut mich, dass mein neues Büro nur auf der anderen Seite des Domes ist und ich den Dom und euch in Sichtweite habe! So ist dies „nur“ - und dieses nur mit Anführungszeichen - ein Abschied aus meinem pastoralen Dienst in der Diözese - und nicht ein Abschied von euch! Nun dürfen wir noch miteinander durch den Advent gehen und noch einmal gemeinsam Weihnachten feiern. Vielleicht tritt die Mesnerin in der Kindermette wieder als Oma auf?!

Ich wünsche euch jedenfalls alles erdenklich Gute und bitte euch, unseren neuen Dompfarrer Jodok Müller zu unterstützen.

Eure Gaby

Ministrantenausflug 2014, Gaby vdThannen-Nuck re.hinten

Martinsfeier

Ganz viele Familien mit noch mehr Kindern kamen am Samstag, den 09.11. in den Dom zum Martinsfest. Das ganze Hauptschiff wurde von fröhlichen Kindern gefüllt.

Wunderschön leuchteten nicht nur ihre mitgebrachten und selbstgebastelten Laternen, sondern auch der Dom wurde durch die zahlreich aufgestellten Laternen von unserer Mesnerin Irmgard und unserem Zivi Jonas, erhellt.

Unser Pfarrer Jodok Müller begrüßte die zahlreich gekommenen Kinder und feierte mit uns das Martinsfest. Die Kinder konnten im Dom zuerst die Martingsgeschichte von Elena und Ramona erzählt, hören und dabei die Bilder ansehen. Ramona und ihr Papa Gerald umrahmten die Martinsfeier musikalisch.

Mit den leuchtenden Laternen in der Hand zogen die Kinder mit ihren Familien anschließend mit dem Hl. Martin und seinem Pferd durch die dunkle Stadt.

Zurück am Domplatz gab es warmen Tee und Brötchen, die die fleißigen Damen vom Kinderliturgieteam (Sabine, Susanne, Sissi, Kerstin, Mirjam und Gaby) austeilten.

Es war ein wunderschönes Fest und besonders schön war, dass so viele Kinder und Familien in den Dom kamen.

Allen HelferInnen und auch unserem Hl. Martin (Franz) mit seinem Pferd einen großen Dank!

Kinderdom

Sonntag, 13.10.2019	11.00 Uhr	Erntedankfeier, Dom
Samstag, 09.11.2019	17.00 Uhr	Martinsfeier, Dom
Freitag, 06.12.2019	17.00 Uhr	Nikolausfeier, Churertor
Dienstag, 24.12.2019	17.00 Uhr	Kindermette, Dom
Montag, 06.01.2020	11.00 Uhr	Sternsingermesse, Dom

Kinderdom
Gaby von der Thannen-Nuck, 0676 / 83240 8157
g.vonderthannen-dompfarre@gmx.at

Ganz herzlich laden wir ein zur **Nikolausfeier am 06. Dezember**. Wir begrüßen um 17.00 Uhr den Hl. Nikolaus beim Churertor und begleiten ihn anschließend in den Dom. Dort wird er uns etwas aus seinem Leben erzählen und an jeden ein kleines Geschenk verteilen.

Ebenso laden wir recht herzlich ein zur **Kindermette am 24. Dezember** um 17.00 Uhr in den Dom. Mit einem Krippenspiel dürfen wir über das Wunder der Geburt Jesu staunen und ihn begrüßen.

Am **06. Jänner** feiern wir um 11.00 Uhr mit allen **Sternsingern** den Gottesdienst. Sie werden mit ihren Kleidern, Sternen und Kronen den Gottesdienst gestalten. Auch werden sie uns etwas von ihren Erlebnissen als Sternsinger erzählen.

Zu allen Gottesdiensten sind besonders alle Familien und Kinder herzlich eingeladen!

20-C+M+B-20

Die Sternsinger bringen die Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr im ganzen Land. Der Segen reicht aber noch viel weiter, zu rund 500 Sternsingerprojekten in Armutsregionen der Welt – zum Beispiel nach Nairobi in Kenia. Im Mukuru-Slum leben die Menschen in Hütten, die kaum Schutz gegen Hitze und Regen bieten. Fehlende Toiletten verursachen Krankheiten. Es fehlt an Gesundheitsversorgung, Schulbildung und Jobs. Kinder leiden besonders darunter: 60.000 leben in Nairobi auf der Straße, ohne ausreichend zu essen, ohne Schulbesuch. Viele überleben nur, indem sie betteln, Schuhe putzen oder Müll sammeln.

Unsere Partnerorganisationen MPC (Mukuru Promotion Centre) und MSDP (Mukuru Slums Development Projects) sorgen dafür, dass Straßenkinder Nahrung, Kleidung und fürsorgliche Betreuung erhalten. Für die Gesundheit bieten wir medizinische Behandlung für die Menschen im Mukuru-Slum. Kinder und Jugendliche lernen Lesen, Schreiben und Rechnen: Ein positiver Schulabschluss und eine Berufsausbildung sind unverzichtbare Schritte, um Armut zu besiegen.

Wir danken schon im Voraus für Ihre Spende und Unterstützung und Ihre wohlwollende Aufnahme unserer Sternsinger!

Unsere SternsingerInnen sind am
Freitag, den 03. Jänner und am
Samstag, den 04. Jänner 2020
ab 13.30 Uhr in unserer Pfarre unterwegs.

Den genauen Straßenplan können Sie aus dem Aushang im Schaukasten
oder auf unserer Homepage entnehmen.

Die Heiligen Drei Könige wünschen allen Menschen ein segensreiches Neues Jahr!

Hoffnung für Waisenkinder
Adventopfersammlung

Weltweit leben in Entwicklungsländern ca. 150 Mio. Waisenkinder unter 18 Jahren. Die überwiegende Mehrheit von ihnen lebt in Afrika südlich der Sahara, wo allein etwa 5,2 Mio. Kinder jährlich zu Waisen werden. So leben allein in dem bitterarmen Land Malawi circa 680.000 Waisenkinder.

Hier kümmert sich der Orden der Rosary Sisters um solche Kinder, die ihre Eltern verloren haben. Im Waisenheim Katete bieten sie den Kindern Nahrung, Unterkunft und Schulbildung. „In unserem Haus werden über 200 Waisenmädchen betreut und erfahren so wieder menschliche Wärme und Fürsorge“, erzählt die Leiterin Sr. Elizabeth.

Malawi ist eines der ärmsten Länder der Welt und AIDS der Hauptgrund, warum die Lebenserwartung nur 37,5 Jahre beträgt. Damit Waisenkinder wieder ein neues Heim finden, bittet „Bruder und Schwester in Not“ auch in diesem Jahr um Ihre Unterstützung.

„Bruder und Schwester in Not“, Stiftung der Diözese Feldkirch, hilft, weil uns die Menschen am Herzen liegen. Helfen wir aus Dankbarkeit, weil es uns gut geht.

Adventopfersammlung am
3. Adventsonntag
bei allen Gottesdiensten
Sie können auch Ihre Spende direkt einzahlen an:
Bruder und Schwester in Not
www.bruderundschwesterinnot.at
Sparkasse der Stadt Feldkirch
BIC SPFKAT2BXXX
IBAN AT23 2060 4000 0003 5600

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05505 WWW.OSGS.AT

Bruder und Schwester in Not

Herzliche Einladung zum

„HalbDreiTreff“ im Pfarrhaus

(Domplatz 6)

Es wartet ein abwechslungsreiches Programm
für Senioren immer mit Kaffee und Kuchen
jeweils am Dienstag
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr:

17. Dezember

mit Pfarrer Jodok Müller
„Gedanken zum Advent“

PFARRCAFÉ

Die Dompfarre lädt herzlich
ein zum Pfarrfrühstück

Im Pfarrhaus (Domplatz 6)
von 08:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Termine:

Sonntag, 29. Dezember
Sonntag, 26. Jänner

arbogast

Koste das Leben: Schreib einen einzigen wahren Satz. Du bist an der Quelle.
Termin Fr 6. Dezember, 18 Uhr - So 8. Dezember, 13 Uhr
Still werden, loslassen und schauen sind Haltungen der Achtsamkeit. Sie helfen, aus dem Tun auszusteigen und frei zu werden. Getragen von der Gruppe schreiben wir Gedichte und kurze Prosatexte, lesen vor und geben Feedback. Die Schreibwerkstatt bietet Raum, achtsam und konzentriert auf sich zu schauen und aus dem Schreiben Kraft für den Alltag zu schöpfen. Entlastet und mit innerer Klarheit kehren Sie zu Ihren täglichen Aufgaben zurück.

Referentin Mag.a Monika Tieber-Dorneger, Graz, Leiterin für Persönlichkeitsbildende Schreibwerkstätten, (Integrative Poesie- und Bibliotherapie) DGPB®
Kosten: Kursbeitrag € 145,- ,Vollpension € 135,20
max. 12 Teilnehmende

Das Buch der Bücher und mich selbst entdecken
>>Bibelleben<< mit Pepp Steinmetz
Mittwoch, 18. Dezember und 30 Jänner, jeweils 19-21 Uhr
Die Bibel hat mit unserem Leben zu tun. Diese Erfahrung machen Interessierte, Neugierige und Kritische, die sich mit Pepp Steinmetz auf die Reise durch das Buch der Bücher machen. Welche Bibelstelle "dran" ist, darüber entscheidet das Leben der Teilnehmenden selbst. Sie bringen ihre Gedanken, ihre Sorgen und Freuden mit - die Bibel mit ihren Schätzen folgt ihnen.
Eingeladen sind Menschen, die wissen oder auch nur vermuten, dass die Bibel konkret etwas mit ihrem Leben zu tun haben will. Einzige Voraussetzung ist ein offenes Herz und die Bereitschaft zu hören.

Leitung P. Pepp Steinmetz, Seelsorger in St. Arbogast
Kosten: Kein Kursbeitrag, keine Anmeldung

Der Jahreskreislauf des Weines
Lesung und Konzert am Sonntagnachmittag
Sonntag, 19. Jänner 2020, 16 Uhr
An diesem Nachmittag spüren Augustin Jagg, Robert Bernhard und Andreas Paragioudakis literarisch und musikalisch Themen nach, die im Zusammenhang mit dem Jahreskreislauf des Weinbergs stehen. Der Wein in verschiedenen

Jahreszeiten bildet den Ausgangspunkt für freie Assoziationen in der Literaturgeschichte. Nach der "Spätlese" im Herbst stehen Texte über die Stille der "Winterruh" im Jänner auf dem Programm und im Frühling lassen die drei Künstlerfreunde zur "Weinblüte" humorvolle und leichte Gedanken sprießen... Texte verschiedener Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Jahrhunderten werden präsentiert, Prosa und Lyrik im Wechsel von den Musikern stimmungsvoll interpretiert.
Literatur Augustin Jagg,
Musik Robert Bernhard, Saxophon und Andreas Paragioudakis, Klavier, Akkordeon, Lyra
Ab 14 Uhr servieren wir Kaffee und Kuchen und im Anschluss an die Lesung/ Konzert einen kleinen Imbiss. Gönnen Sie sich diese kleine Auszeit allein, zu zweit oder mit Freunden!

Kosten Eintritt € 18,- für das Konzert (+ Speisen und Getränke)

Anmeldungen bitte per Mail an willkommen@arbogast.at oder telefonisch 05523/62501-828.

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Montfortstraße 88, A 6840 Götzis
T +43 (0)5523 /62501-830
www.arbogast.at www.facebook.com/arbogast.bildungshaus

Veranstaltungen Dezember – Jänner

Herrenzimmer - Feldkirch

Männer reden über das, was Männer bewegt

Leitung Mag. Edgar Ferchl-Blum
Termin **Montag 02.12.2019** von 19.00 – 21.00 Uhr
Ort Ehe- und Familienzentrum, Herrengasse 4, 6800 Feldkirch
Kosten Die Veranstaltung ist kostenlos, kann ohne Voranmeldung besucht werden.

Herrenzimmer - Dornbirn

Leitung Alfons Meindl
Termin **Mittwoch 18.12.2019** von 19.00 – 21.00 Uhr
Ort Ehe- und Familienzentrum, Poststraße 2 / 3. OG, Dornbirn
Kosten Die Veranstaltung ist kostenlos, kann ohne Voranmeldung besucht werden.

Kontaktrecht und Besuchsregelung – Grenzen setzen

Erfahrungsaustausch – in Kooperation mit Femail

Leitung Rechtlicher Input durch die Rechtsanwältin Dr.in Katja Matt
Termin **Freitag 10.01.2020** von 17.00 – 19.00 Uhr
Ort Ehe- und Familienzentrum, Poststraße 2 / 3. OG, Dornbirn
Kosten nach eigenem Ermessen erwünscht
mit professioneller Kinderbetreuung

Eine **Anmeldung** ist unter info@femail.at oder 05522 31002 erforderlich.

Herrenzimmer - Feldkirch

Männer reden über das, was Männer bewegt

Leitung Mag. Edgar Ferchl-Blum
Termin **Montag 13.01.2020** von 19.00 – 21.00 Uhr
Ort Ehe- und Familienzentrum, Herrengasse 4, 6800 Feldkirch
Kosten Die Veranstaltung ist kostenlos, kann ohne Voranmeldung besucht werden.

Herrenzimmer - Dornbirn

Leitung Alfons Meindl
Termin **Mittwoch 15.01.2020** von 19.00 – 21.00 Uhr
Ort Ehe- und Familienzentrum, Poststraße 2 / 3. OG, Dornbirn
Kosten Die Veranstaltung ist kostenlos, kann ohne Voranmeldung besucht werden.

Ehe- und Familienzentrum
In jeder Beziehung

Herrengasse 4, A-6800 Feldkirch
+43 5522 74139 www.efz.at
info@efz.at

familie. gemeinsam wachsen Vorarlberg

Katholische Kirche Vorarlberg

Gottesdienstordnung

An Werktagen:
Montag, Mittwoch und Freitag
07.15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

Sonntag:
19.00 Uhr (Samstag - VA)
08.00 Uhr, 09.30 Uhr und 11.00 Uhr
Eucharistiefeier im Dom

Haus Schillerstraße:
Samstag
16.00 Uhr Eucharistiefeier

LKH Feldkirch:
Dienstag und Sonntag
19.15 Uhr Eucharistiefeier

Kapuziner Kloster Feldkirch

6800 Feldkirch, Bahnhofstrasse 4
Telefon: 05522/72246-0
Fax: 05522/72246-7
E-Mail: feldkirch@kapuziner.org
www.kapuziner.org

Was wir anbieten…

Gottesdienste:
An Wochentagen:

Montag bis Samstag:	09.00 Uhr Eucharistiefeier
	Mittwoch mit Fidelis-Segen
Freitag: euchar. Anbetung	09.30 bis 10.30 Uhr
An Sonn- und Feiertagen:	06.30 Uhr Eucharistiefeier

Gelegenheit zur Beichte
Nur an Wochentagen:
Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
jeweils von 08.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen während der Eucharistiefeier),
und von 17.00 bis 19.00 Uhr, sowie nach Absprache.

Offene Pforte: (Tel.: 05522 / 72246-0)

Montag bis Freitag:	08.00 bis 11.30 Uhr,
	und von 14.00 bis 17.00 Uhr
Samstag:	08.00 bis 11.30 Uhr
Sonn- und Feiertage:	geschlossen

Bank für Tirol und Vorarlberg
IBAN: AT24 1633 0001 3321 0016 / BIC: BTVAAT22FDK

Unser Kloster ist ein Ort der Begegnung. Wir freuen uns, Sie weiterhin bei uns begrüßen zu können!

Weihnachten gemeinsam feiern

Alle Feldkircherinnen und Feldkircher, die Weihnachten nicht alleine verbringen möchten, sind auch heuer eingeladen, gemeinsam und in Gesellschaft zu feiern. Dieses Jahr erstmals im Haus Nofels.

Kaum jemand möchte an Weihnachten alleine sein. Aus diesem Grund lädt die Stadt Feldkirch am 24. Dezember ins Haus Nofels ein.

Seit mehr als 30 Jahren kommen Feldkircherinnen und Feldkircher zusammen, um Weihnachten in geselliger Runde zu verbringen. Von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr wird an Heilig Abend gemeinsam gegessen, gesungen und gefeiert. Der Abend wird von der Servicestelle Pflege und Betreuung organsiert und dank zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfern liebevoll gestaltet.

Abholdienst
Alle Besucherinnen und Besucher, denen es nicht möglich ist mit dem Stadtbus oder dem eigenen Pkw nach Nofels zu kommen, können sich bis 17.12. bei der Servicestelle Pflege und Betreuung melden. Ansonsten ist keine Anmeldung erforderlich.

Anfahrt mit dem Stadtbus
Linie 1 und 2 bis Haltestelle Nofels Franz-Heim-Gasse

Information
Weihnachtsfeier
24. Dezember, 17.00 bis 20.00 Uhr
Haus Nofels, Magdalenastraße 9
Kontakt: Servicestelle Pflege und Betreuung, Telefon 05522/3422-6882

SENIOREN BETREUUNG
FELDKIRCH

DOM MUSIK FELDKIRCH

05. Dezember 2019 ● 18.00 Uhr
Abendmusik im Dom
Geistliche Chormusik zum Advent mit Werken von Heinrich Schütz und Dietrich Buxtehude
Vokalensemble des Vorarlberger Landeskonservatoriums
Johannes Hämmerle, Orgel
Leitung: Benjamin Lack

08. Dezember 2019 ● 09.30 Uhr
Maria Empfängnis
Léo Delibes Messe bréve für Frauenstimmen und Orgel
Frauenstimmen des Domchores St. Nikolaus
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

24. Dezember 2019 ● 22.30 Uhr
Christmette
Chormusik zur Weihnacht
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

25. Dezember 2019 ● 09.30 Uhr
1. Weihnachtstag
Joseph Haydn Missa Sancti Nicolai in G Hob. XXII:6
Vokalsolisten: Birgit Plankel, Veronika Dünser, Stefan Gisinger, Jakob Rapatz
Domchor St. Nikolaus
Orchester der Dommusik
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

06. Januar 2020 ● 09.30 Uhr
Epiphanias
Karl Kempter Pastoralmesse in G
Capella St. Nicolaus
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Unser Domchor wird am Sonntag, den 01. Dezember nach allen Gottesdiensten seine Kekse auf dem Domplatz verkaufen. Wir danken im Voraus für Ihre Unterstützung unseres wunderbaren Chores!

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:
Lenia Haarländer
Leopold Benzer
Shwan Luca Ladinek
Leopold Franziskus Mair
Elisa Banas
Luisa Dünser

Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:
Aloisia Amann
Erwin Beck
Elfriede Maria Lang

Impressum
Herausgeber und Redaktionsteam:
Dompfarre St. Nikolaus, Domplatz 6, 6800 Feldkirch
Layout: Dipl. Pass. Gabriela von der Thannen-Nuck
Druck: Diöpress Feldkirch

Beiträge fürs Pfarrblatt bitte per E-Mail an: sekretariat-dompfarre@gmx.at

Jahrtag

für die im **Dezember** der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am
Samstag, den 28. Dezember
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2014
Marianne Moser
Herbert Himmer
Helene Auffinger
Helene Futscher

2015
Dr. Fritz Rafaseder

2016
—

2017
Dr. Hans Mandl
Athanasia Theiner
Johanna Giesinger
Dr. Alfons Bonner
Dr. Hansjörg Graf

2018
Katharina Primosch
Maria Penninger
Gundula Müller
Dr. Edeltraud Matt
Br. Josef Wielander

Jahrtag

für die im **Jänner** der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am
Samstag, den 25. Jänner
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2015
Aloisia Längle
Franz Leitner

2016
Olga Bolter
Adolf Zeliska

2017
Hans Rösch
Otto Romanowski
Klaus Leitner
Anna Krozewski

2018
Rudolf Keller
Irmgard Burgner-Rosenberg

2019
Albert Furtenbach
Ingeborg Müller
Wolfgang Egger

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Dezember

Sonntag, 01. Dezember
1. Advent
19.00 Uhr VA Eucharistiefeier
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch den Domchor
11.00 Uhr Eucharistiefeier
Es werden in allen Gottesdiensten die mitgebrachten Adventkränze gesegnet
Nach allen Gottesdiensten wird unser Domchor auf dem Domplatz seine Kekse verkaufen
17.00 Uhr Konzert der Musikschule Feldkirch

Mittwoch, 04. Dezember
06.00 Uhr Rorate im Dom anschließend Frühstück im Kolpinghaus

Donnerstag, 05. Dezember
18.00 Uhr Abendmusik im Dom

Freitag, 06. Dezember
An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht
06.00 Uhr Rorate in der Hl.-Kreuz Kapelle
17.00 Uhr Nikolausfeier: Treffpunkt Churertor - Prozession mit dem Hl. Nikolaus in den Dom

Sonntag, 08. Dezember
2. Advent - Maria Empfängnis
19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch den Domchor
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 10. Dezember
Wir laden recht herzlich zu dieser Feier der Versöhnung ein.
Anschließend Möglichkeit zum persönlichen Gespräch
19.00 Uhr Bußfeier

Mittwoch, 11. Dezember
06.00 Uhr Rorate im Dom anschließend Frühstück im Pfarrhaus

Freitag, 13. Dezember
06.00 Uhr Rorate in der Hl.-Kreuz Kapelle

Sonntag, 15. Dezember
3. Advent
Bei allen Messfeiern wird das Opfer für Bruder und Schwester in Not verwendet

Dienstag, 17. Dezember
14.30 Uhr HalbDreiTreff für Senioren m Pfarrhaus mit Pfarrer Jodok Müller

Mittwoch, 18. Dezember
06.00 Uhr Rorate im Dom anschließend Frühstück im Pfarrhaus

Freitag, 20. Dezember
06.00 Uhr Rorate in der Hl.-Kreuz Kapelle

Sonntag, 22. Dezember
4. Advent
17.00 Uhr Weihnachtskonzert der Stadtmusik Feldkirch

Dienstag, 24. Dezember
Heilig Abend - Heilige Nacht
Wir laden besonders zur feierlichen Christmette um 22.30 Uhr ein. Da aber vielen Kindern und SeniorInnen die Mitfeier der Mette in der Nacht nicht möglich ist, feiern wir um 17.00 Uhr eine Eucharistiefeier zum Heiligen Abend

17.00 Uhr Feier zum Hl. Abend für Kinder und SeniorInnen
22.00 Uhr Einstimmung in die Mette
22.30 Uhr Feierliche Christmette, musikalische Gestaltung durch den Domchor

Mittwoch, 25. Dezember
Hochfest der Geburt des Herrn

08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Festlicher Gottesdienst, musikalische Gestaltung durch den Domchor
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. Dezember
Gedenktag des Hl. Stephanus

08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch die Liedertafel

Samstag, 28. Dezember

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Sonntag, 29. Dezember
von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus

Dienstag, 31. Dezember

18.00 Uhr Jahresabschluss-gottesdienst

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Jänner

Mittwoch, 01. Jänner
Neujahr
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Am Freitag, den 03 und am Samstag, den 04. Jänner sind die Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs. Den genauen Straßenplan entnehmen Sie bitte dem Schaukasten. Wir bitte alle herzlichst um wohlwollende Aufnahme und Danken im Voraus dafür.

Freitag, 03. Jänner
An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

Montag, 06. Jänner
Erscheinung des Herrn
08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Festlicher Gottesdienst, musikalische Gestaltung durch den Domchor
11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsingern

Sonntag, 12. Jänner
17.00 Uhr Konzert Bachkantaten

Samstag, 25. Jänner
19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Sonntag, 26. Jänner
von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus

Die alljährliche Herbergssuche

Ben freute sich, denn bald war es soweit und er durfte bei der diesjährigen Aufführung der Herbergssuche von Maria und Josef mitmachen. Er hatte zwar nicht die Hauptrolle, aber dennoch war sein Auftritt sehr wichtig – er war der Wirt.

Die Leute kamen schon und langsam füllte sich das Kirchenschiff – dieses Jahr wird es sicher wieder so voll sein wie im letzten Jahr, dachte Ben und er wurde noch aufgeregter. Ben ging nochmals und nochmals seinen Text in Gedanken durch: „Was wollt ihr hier?“ und „Ich habe keinen Platz für euch – zieht weiter“ – das würde er schon hinbekommen, dachte er.

Nun war es soweit, die Aufführung hatte begonnen und er war in Position hinter der Türe, die extra im Altarraum der Kirche aufgebaut wurde – es klopfte – er öffnete die Türe und Maria und Josef standen vor ihm und er sagte: „Was wollt ihr hier, wer stört mich mitten in der Nacht?“ Josef antwortete ihm: „Habt ihr eine Herberge für uns? Maria ist schwanger und wir haben keinen Platz für diese Nacht!“ Ben stockte als er Maria ansah und brachte die Worte, die er geübt hatte, nicht über die Lippen. Er hörte sich sagen: „Ja kommt rein! Natürlich habe ich einen Platz für euch! Ich kann euch doch nicht draußen in der Kälte lassen – besonders dich Maria mit deinem Kind unter dem Herzen! “

Maria und Josef schauten sich an und staunten über die ungewohnten Worte des Wirtes. Dann fielen sie sich in die Arme und dankten Ben. Der Pfarrer löste sein entsetztes Gesicht und begann zu strahlen. Dann sagte er zur Pfarrgemeinde zu Tränen gerührt: „Und genau das ist Weihnachten!“ Die Pfarrgemeinde fing an zu klatschen und es entstand ein tobender Applaus! Jeder freute sich mit Maria und Josef, dass sie beim Wirt eine Herberge bekamen! Und Ben war stolz und glücklich über seinen Auftritt und er sagte: „Nun darf Jesus bei uns zu Hause geboren werden!“

Kinder beim Krippenspiel in der Kindermette